

# DAS EHRENAMT

Mitteilungen des Vereins  
EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V.

Darmstadt

17. Jahrgang

Mai 2010



## Rückblick und Ausschau

Im vergangenen Jahr 2009 ist unser Verein 15 Jahre alt geworden, eine eindrucksvolle Zahl für eine solche Agentur. Das ist eine gute Gelegenheit für Rückblick und Ausschau auf das Erstrebt und das Erreichte. Gedanken und Tatsachen dieser Jahre haben wir gesammelt und aufgeschrieben. Eine Broschüre mit dem Titel ‚EHRENAMT FÜR DARMSTADT – Ein Porträt‘ ist kürzlich erschienen (lesen Sie dazu mehr auf Seite 2).

Mitte Februar, genau am 14. Februar 2010, fand unsere 19. ordentliche Mitgliederversammlung im Maritim-Konferenzhotel statt. Nach dem Vorstandsbericht, nach Kassenbericht und Diskussion wurde der Vorstand entlastet und kann mit neuer Kraft und Legitimation seine Arbeit fortsetzen.

Unsere Vermittlungstätigkeit ist nach wie vor lebhaft. Von unseren gut 400 Mitgliedern sind rund 320 aktiv ehrenamtlich tätig. Was wir aber nie vermutet haben, ist die Tatsache, dass es so viele Interessenten an einer ehrenamtlichen Tätigkeit gibt, für die es heute oft schwierig ist, zeitnah eine passende Tätigkeit zu finden. Und dies, obwohl wir immerhin Kontakte zu mehr als 70 Darmstädter kulturellen Institutionen haben und hatten.

Besonders schätzen unsere Mitglieder die Veranstaltungen, die wir im Rahmen unserer Mitgliederversammlungen anbieten. Ursprünglich gab es dafür jährlich mehrere „Infotreffe“, zum Erfahrungsaustausch, für Anregungen und Beobachtungen der Mitglieder und für Berichte über die Arbeit des Vorstandes. Einer dieser Abende hatte sich mit einem gemeinsamen Festessen zum „Vorweihnachtlichen Infotreff“ entwickelt. Es zeigte sich jedoch, dass unsere Mitglieder den Treffen zunehmend fernblieben. Gut angenommen wurde dagegen bald eine neue Form des Infotreffe, nämlich Fahrten in die nähere und weitere Umgebung Darmstadts, um Sehenswürdigkeiten zu besuchen. Während der Omnibusfahrt konnten nun wichtige Mitteilungen des Vorstandes bekannt gegeben und diskutiert werden. Diese Veranstaltungen nennen wir deshalb „Rollende Infotreffe“.

Vorschläge dazu gehen uns häufig von unseren Mitgliedern zu. Neben einer Wanderung um das Jagd- (Fortsetzung auf Seite 2)

## Termine - Termine - Termine

### **Donnerstag, 10.06.2010**

Busfahrt nach Gelnhausen,  
Altstadtführung mit Kaiserpfalz,  
Treffpunkt: 9.00 Uhr am Justizgebäude,  
Seite Mathildenplatz, Kosten € 25,00  
Anmeldung und Überweisung unbedingt  
erforderlich bis zum 31.05.2010  
Konto Nr. 669300, BLZ 508 501 50  
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt

### **Montag, 05.07.2010**

11.00 Uhr Heinerfest-Stammtisch  
auf der Schlossbastion

### **Mittwoch, 25.08.2010**

10.00 Uhr Führung durch Bessungen mit  
„Riwwelmaddes“ Günter Körner,  
anschließend Einkehr bei „Wein-Schlamp“  
Treffpunkt: Eingang des Orangerie-Gebäudes  
Anmeldung bis 11.08.2010 erforderlich

### **Freitag, 03.12.2010**

Stadtrundgang mit Nachtwächter in Dieburg  
Fahrt mit dem RMV-Bus 671  
ab Luisenplatz um 16.03 Uhr,  
Ankunft Dieburg-Schlossmauer 16.29 Uhr,  
kurzer Fußweg zum Dieburger Rathaus.  
Anschließend an den Rundgang gemütliches  
Beisammensein im Restaurant „Badhaus“  
ab ca. 18.30 Uhr.

Begrenzte Teilnehmerzahl,  
Anmeldung bis 03.11.2010 erbeten.

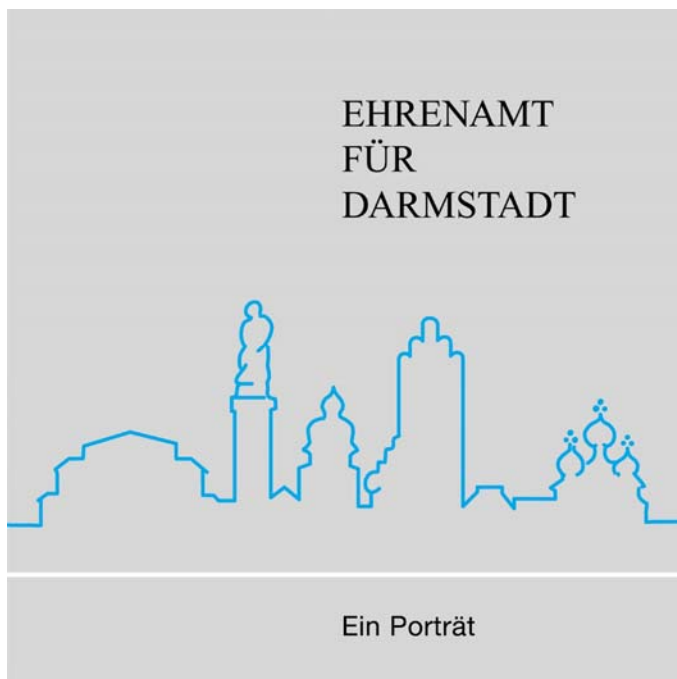
### **Jeden zweiten Freitag im Monat**

18.00 Uhr Stammtisch im „Bölle“

### **Sonntag, den 13.02.2011**

Ordentliche Mitgliederversammlung

## Porträt des Vereins EHRENAMT FÜR DARMSTADT erschienen



Nach über einem Jahr der Materialsammlung, des Gedankenaustauschs und der Textentwürfe konnte im April 2010 die Broschüre „EHRENAMT FÜR DARMSTADT - Ein Porträt“ gedruckt und versandt werden. Anlass, eine solche Dokumentation über die Bürgerinitiative zu verfassen, bot das 15jährige Bestehen des Vereins im Jahr 2009.

Auf Grundlage von Informationen aus der Vereinsführung und nach ausführlicher Recherche schreibt unsere langjährige Pressereferentin Christiane Eickmeyer auf 48 Seiten über die Entstehung und die Arbeit des EfD, über Mitglieder und Vorstand, Finanzierung und Perspektiven. Fotos wurden ausgewählt, um die Bandbreite des Engagements aber

auch die Aktionen im Rahmen der Mitgliederpflege zu illustrieren. Zeitungsausschnitte aus den vergangenen 15 Jahren wurden hinzugezogen, die deutlich machen, welches Ansehen der Verein in der Öffentlichkeit genießt. Die gesamte redaktionelle Arbeit wurde der Vereinsmaxime folgend ehrenamtlich erledigt. Auch alle Bilder und einige Grafikvorschläge sind von Mitgliedern oder Freunden des Vereins kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

Bei der Veröffentlichung halfen uns die Darmstädter Grafikdesignerin Regina Schüle sowie die Industrie- und Werbedruck Hermann Beyer GmbH, Herford, durch Gewährung besonders günstiger Konditionen. Großzügige Spenden der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt und der Hessischen Landesregierung trugen ebenfalls dazu bei, dass die Kosten für Gestaltung und Druck des Vereinsporträts im Rahmen gehalten werden konnten.

Eine anschauliche Darstellung des „Darmstädter Modells“ ist auf diese Weise entstanden, die umfangreiche Informationen zu Geschichte und Wirkungskreis des Vereins EHRENAMT FÜR DARMSTADT enthält. Allen Vereinsmitgliedern, Sponsoren und Institutsleitern sowie vielen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik unserer Stadt wurde die Dokumentation kostenlos zugesandt.

Wir bedanken uns noch einmal ausdrücklich bei allen, die dieses Projekt durch ihr ehrenamtliches Engagement oder ihre Spendenbereitschaft unterstützt haben und hoffen, dass Sie alle viel Freude bei der Lektüre haben!  
EfD

(Fortsetzung von Seite 1)

schloss Kranichstein und einer Fahrt zum Kloster Seligenstadt liegen nun auch ein hochinteressanter Besuch des Darmstädter Müllheizkraftwerks, eine Besichtigung der „Glücksfabrik“ Koziol in Erbach und eine Fahrt zum Schloss Braunshardt hinter uns (siehe Berichte auf den Seiten 4 und 7).

Im Advent 2009 zeigte uns unser Mitglied Kai Boysen seine Ausstellung „Wiegen und Messen“ mit anschließendem Rundgang über den Darmstädter

Weihnachtsmarkt. Für die kommende Adventszeit planen wir eine „Nachtwächterführung durch Dieburg“, anschließend ist ein gemütliches Beisammensein im Restaurant „Badhaus“ vorgesehen.

Unsere Arbeit wird nach wie vor auch von der großen Politik beeinflusst. So wurden die Etats kultureller Institutionen weiter beschnitten. Auch in diesem Jahr hat das sicher Einfluss auf die ehrenamtliche Tätigkeit.  
Friedrich-Wilhelm Bremer

*Linien Mitgliedern, Ihre ehrenamtlichen Aufgaben und Aufgaben,*

Typisch Ehrenamt: Sütterlin, Herbarium, Insekten und anderes



Die Sütterlin-Schrift – genannt nach ihrem Schöpfer, dem Grafiker Ludwig Sütterlin - wurde von etwa 1924 bis 1941 in Schulen gelehrt und trotz der diktierten Abschaffung vielfach danach noch verwendet. Auf jeden Fall gibt es in allerlei Archiven Materialien in dieser Schrift, gelegentlich auch „individuelle Derivate“ davon. Hier liegt ein klassischer Fall der Hilfe für das EHRENAMT FÜR DARMSTADT vor! Meistens können die Hauptamtlichen diese Dokumente kaum lesen. Für die Einstellung eines Sütterlin-Experten ist die Aufgabenstellung nicht umfangreich und bedeutend genug. Viele unserer älteren Mitglieder haben sie noch gelernt und sind daher genau die richtigen Helfer. So wurden für die gegenwärtig laufende Ausstellung Olbrich-Handschriften übertragen, im Hessischen Landesmuseum alte Eintragungen in Archivbücher, im Rahmen einer Nachlassbearbeitung innerhalb der Universitäts- und Landesbibliothek der Schriftwechsels mit Hermann Graf Keyserling. Die aufwendigste Arbeit forderte ein kürzlich wieder aufgefundenes Lustspiel von Karl Heinrich Haumbach in Genre des Datterich: die Kombination Handschrift, Sütterlin-Derivat und Mundart (mit teils gar nicht mehr verwendeten Worten) wurde in 100stündiger Haus-/Fleißarbeit der Lesbarkeit durch die Übertragung in Times New Roman eines PC erschlossen!

Eines unserer Mitglieder pflegt nun schon seit 15 Jahren das Herbarium im Botanischen Garten. Bis jetzt wurden etwa 5000 Pflanzen gepresst, eingeklebt und beschriftet. Zunächst wurde ein Pflanzenstau aufgearbeitet und jetzt wird das Herbarium à jour gehalten. Es dient im Botanischen Garten zum Vergleich, zur Feststellung von Hybridenbildungen oder der Demonstration bei Vorlesungen.

Ein anderes Mitglied hat sich im Hessischen Staatsarchiv viele Jahre einmal wöchentlich gründlich und zuverlässig der Übertragung einer Kartei in eine Datei gewidmet. Dies so lange bis aus persönlichen Gründen die Fahrt ins Archiv nicht mehr bewerkstelligt werden konnte. Das Archiv hat zum Nutzen beider reagiert! Es wurde ein Home-Office eingerichtet und die Karten zur Bearbeiterin nach Haus gebracht. Eine Überraschung folgte: die Bearbeiterin saß nun täglich an der Übertragungsarbeit, so dass viel schneller ein großer Brocken bearbeitet wurde und noch wird. Auch zum Segen der Bearbeiterin, die in dieser Arbeit einen Ausgleich für ihre nachlassende Hörfähigkeit findet. Vom Inhalt her zeichnet sich auch diese Aufgabe als nicht zwingend aus. Gut, hilfreich und eine Analyse abrundend ist es aber schon, wenn diese Daten bei einer PC-Datenrecherche im Zugriff sind.

Bemerkenswert ist auch die Mitarbeit beim Umzug des Hessischen Landesmuseums: es wurden mit einem Einsatz von 306 Stunden in 2 Jahren 19.465 (!) Insekten von schadhafte in neue Schaukästen umgesteckt, außerdem 5547 Fotoplatten, Dias und Papierfotos von Tieren und Pflanzen sortiert.

In der Universitäts- und Landesbibliothek werden seit 8 Jahren vom Verfall bedrohte Zeitschriften anfänglich mikroverfilmt, ab 2004 Zeitschriften und Nachlass-Unterlagen digitalisiert, um einen handlichen und über PC erleichterten Zugriff darauf zu ermöglichen.

Die genannten Hilfen sind ehrenamtsgeeignet. Sie können sukzessive erledigt werden, sie verlangen der Institution nur geringen Koordinationsaufwand ab. Sie sind für sie nicht lebensnotwendig, sind nicht in Konkurrenz mit hauptamtlicher Tätigkeit, sondern unterstützend und erleichternd. Sie werden von unseren Mitgliedern sehr gerne wahrgenommen und wir freuen uns immer, solche „im Angebot“ zu haben. Da es sich um singuläre, wenig spektakuläre Tätigkeiten handelt, verdienen sie die Erwähnung und Würdigung. Unsere Mitglieder erledigen sie zuverlässig, verantwortungsvoll und schon seit vielen Jahren und machen so dem Ehrenamt alle Ehre!

Allen Ehrenamtlern gilt immer wieder mein Dank, heute ganz speziell denen, die eher im Verborgenen verdienstlos ihren verdienstvollen Beitrag leisten.

Ihre

*Julia Müller-Herbach*

### **Darmstädter Unternehmen haben uns mit Geld- und Sachspenden unterstützt**

- Autohäuser Wiest J. & Söhne
- Bauverein AG
- „Darmstädter Echo“ Darmstadt
- Evonik Röhm GmbH Darmstadt
- Hessische Landesregierung
- HSE-Stiftung Darmstadt
- Karstadt GmbH Darmstadt
- K-Sys IT Consulting Klohe
- Maritim Konferenzhotel Darmstadt
- Mercedes-Benz Darmstadt
- Merck KGaA Darmstadt
- Merz Arnold Wüpper WP/StB/RA, Darmstadt
- Software AG Stiftung
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Steigerwald Arzneimittelwerk
- Volksbank Darmstadt eG
- Wella AG Darmstadt
- Zorn-Werbung Darmstadt
- und weitere Freunde des Vereins

### **Wir danken herzlich!**

**Der Stadt Darmstadt danken wir für die Überlassung der Geschäftsstelle**

#### **„Lakritz“ bringt Beitrag über den Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT**

Das Magazin „Lakritz“, bislang bekannt als Informationsbroschüre für Eltern und Kinder, hat seinen redaktionellen Rahmen erweitert und nennt sich nun „Familienmagazin für 3 Generationen“. Im Rahmen des Themenschwerpunkts ‚Ehrenamt‘ veröffentlichte „Lakritz“ nun in seiner Ausgabe April/Mai 2010 einen Bericht über unseren Verein, seine Entstehung und seinen Wirkungskreis. Für die Zukunft sind weitere Beiträge geplant, z.B. Interviews mit aktiven Mitgliedern über ihre jeweilige ehrenamtliche Tätigkeit. CE

#### **Ein Juwel funkelt in Braunshardt**

Am Mittwoch, dem 21. April, trafen wir uns vor Schloss Braunshardt zu einer sachkundigen Führung und Besichtigung. Nach freundlicher Begrüßung standen wir im Empfangsraum des Schlosses, dem so genannten „Gelben Saal“, wo wir liebenswürdigerweise und für uns alle überraschend mit einer Häppchen- und Sektspende unseres Mitglieds der ersten Stunde, Margret Tschuck, empfangen wurden. Sie gab auch die Anregung für den Ausflug. Ihr danken wir sehr herzlich!



Wir erfuhren, dass im Jahr 1760 Landgraf Ludwig VIII. das „Hofgut Braunshardt“ seinem Sohn Prinz Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt schenkte. Dieser nutzte es nach einem Umbau fortan als Sommersitz. Die englische Königin Viktoria, die dort 1865 zu Besuch weilte, hat das Schloss in ihrem Tagebuch als „kleines buntes Pralinenkästchen“ bezeichnet. Was man nachvollziehen kann, denn jeder Raum ist mit Stuckdecken in Pastellfarben ausgestattet mit aufwendig gestalteten Rocaillen und Blumen, in deren Zentrum sich jeweils eine Leuchte passend zu den Pastellfarben der Decke befindet. Neben Queen Viktoria weilten auch Alix von Hessen, die spätere russische Zarin, und die spätere Königin Luise von Preußen in Braunshardt. Zur Zeit des Prinzen Georg war es auch, dass dieser erstmals in diesem Gebiet Spargel anbauen ließ, wovon ja noch heute die Bewohner profitieren.

Nach der Besichtigung konnten wir uns in einem nahe gelegenen Gasthof erfrischen und bei munterem Geplauder diesen schönen Ausflug ausklingen lassen. Christel Gonschorrek

## Aus unserer Arbeit

**Ehrenamtlich tätig sein für die Wissenschaft**

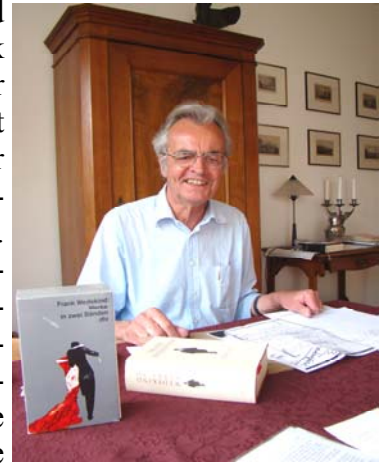
In den über 15 Jahren seines Bestehens konnte der Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT schon vielfach Mitglieder in Tätigkeiten vermitteln, die eine besondere Qualifikation erfordern und im Bereich der wissenschaftlichen Forschung von Bedeutung sind oder waren.

Prominentes Beispiel ist das langjährige Engagement der Ethnologin Dr. Anne-Claire Schünemann, die wahre Schätze im Hessischen Landesmuseum gehoben hat. Weil das Museum aus Kostengründen keinen Ethnologen beschäftigen konnte, sichtete die Sinologin ehrenamtlich eine halb verschollene Sammlung von über 1000 Objekten japanischer Herkunft, beschrieb sie wissenschaftlich und bereitete sogar eine Präsentation der außergewöhnlichen Stücke vor. In Zusammenarbeit mit Roswitha Cervicsek, ebenfalls Völkerkundlerin, konnte anschließend der Bestand der ethnologischen Abteilung im Museum aufgenommen werden.

In der Lichtenberg-Gesellschaft ist die ehemalige Mitarbeiterin am Frankfurter Konservatorium Helga Eberlein an der Redaktion der historisch-kritischen Gesamtausgabe des Schriftstellers und Naturwissenschaftlers beteiligt, die gelernte Buchhändlerin Christel Heinrich-Espe recherchierte im Rahmen der Aufarbeitung des Keyserling-Nachlasses in der Universitäts- und Landesbibliothek. Dr. Veronika Schlüter, Oberstudienrätin für Philosophie, Französisch und Geografie im Ruhestand, sichtet im Hessischen Staatsarchiv ehrenamtlich alte Dokumente, aufgrund derer die originalgetreue Wiederherstellung der Gartenanlagen, der Aufbau des „Russenbaus“ und die Restaurierung der Gärtnervilla bei Schloss Heiligenberg in Seeheim-Jugenheim erfolgreich vollendet werden können.

Kai Boysen, ehemals Realschullehrer für Mathematik und Physik, betreut den Bestand des Physikalischen Kabinetts des Hessischen Landesmuseums und leitete Führungen durch die von ihm erarbeitete Präsentation „Wiegen und Vermessen“ im Schenck Technologie- und Industriepark. Von seinem außerordentlichen Sachverstand konnten wir uns im vergangenen Dezember überzeugen.

Für die Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind an der Hochschule Darmstadt arbeitet seit nunmehr 13 Jahren unser Mitglied Martin Hahn. Ehrenamtliches Engagement ist für den ehemaligen Studiendirektor für Deutsch, Religion und Sozialkunde wie auch für seine



Ehefrau eine Selbstverständlichkeit. Beide sind seit langen Jahren in der Thomaskirche tätig.

Mitglied im EHRENAMT FÜR DARMSTADT wurde Martin Hahn kurz nach seiner Pensionierung durch den persönlichen Kontakt zu Uta Müller-Merbach, die ihn auch gleich an Professor Hartmut Vincon vermittelte. Zweimal wöchentlich vormittags arbeitet Martin Hahn als Korrektor und Lektor der Manuskripte Wedekinds, dessen Gesamtwerk in einer kritischen Studienausgabe veröffentlicht wird. „Dabei muss jedes Zettelchen, jede nur so dahin gehauene Niederschrift“ des zu Lebzeiten wegen seiner freizügigen Sprache sehr umstrittenen Autors übertragen werden. Die „fürchterliche Orthographie“ und die Tatsache, dass viele Dokumente in Sütterlinschrift vorliegen, lassen die Arbeit nicht selten zum Rätselraten und Puzzlespiel werden. Allerdings konnten Martin Hahn und Hartmut Vincon „bisher noch immer alles entziffern“. Die Zusammenarbeit in dem kleinen Team, zu dem außer ihm selbst und Vincon noch ein Mitarbeiter gehört, der sich um die technische Bearbeitung der Texte am Computer kümmert, macht Martin Hahn viel Freude. Der Bücherfreund, der früher Goethe-Ausgaben sammelte und heute natürlich so manches Wedekind-Werk sein eigen nennt, wird noch viele Stunden an den Manuskripten tüfteln, bis die Gesamtausgabe erschienen ist. In allen Bänden, an denen Martin Hahn ehrenamtlich mitgewirkt hat, wird ihm ausdrücklich für seine Hilfe gedankt. Eine verdiente Anerkennung dieses besonderen Engagements!

Christiane Eickmeyer